

Dreidimensionale Geschichtsbücher

Osnabrücker Geschichte erleben bei einer Abenteuertour auf dem Hasefriedhof

Pia Gubbels Auf dem historischen Friedhof suchend nach Antworten auf spannende Fragen. Diese reichen von mystischen Götterfiguren bis zu Ehefrauen wichtiger Osnabrücker Persönlichkeiten: Die Stadt Osnabrück lädt auf eine rätselhafte Tour auf den Hasefriedhof ein.

Bei der aktiven Tour handelt es sich um ein Projekt der Felicitas und Werner Egerland Stiftung, bei dem man den Hasefriedhof nicht nur als Kirchhof, sondern als Erinnerung an die Stadtgeschichte wahrnimmt. Zuerst dominiert die riesige Friedhofsmauer mit unzähligen Eingangstoren. Hier gehen viele Leute mit ihren Hunden ein- und aus. Weiter sieht man den Blumenladen Kersten, welcher den Schlüssel zu dem Quiz bietet: Hier kann man sich kostenlos das Rätselheft abholen. Schon vor dem Betreten des Friedhofs muss der Besucher auf Kleinigkeiten achten und erhält so gute Eindrücke für anstehende Fragen. Figuren, welche den Tod und den Schlaf symbolisieren, begrüßen die Abenteuerlustigen am Eingangstor, ebenso die riesigen, mit Tau bedeckten Tannen.

Direkt hier beginnt die historische Reise mit einer Frage zu versteckten Zahlen in der Mauer. Zunächst gestal-

tete sich die Aufgabe sehr schwer, denn man könnte annehmen, dass diese Zahlen sich zentral bei Hypnos, der Figur des Schlafs befinden. „Lasst uns doch mal weiter weg schauen.“, schlug Clara Ewering vor, bevor die Zahlen, welche in die Mauer eingearbeitet sind, entdeckt wurden. Bei dem Quiz ist es wichtig, auf jede Einzelheit zu achten, so nimmt man den Friedhof ganz intensiv wahr. Auf dem Grabstein von Heinrich Stüve befinden sich Worte, die auf seine Gerechtigkeit und Nächstenliebe hinweisen. Die WebApp fragt nach dem Beruf von Heinrich Stüve, welchen man sich durch logisches Denken und eventuell mit einem grübelnden Gesicht erschließen muss. Die interessanten Fragen mit geschichtlichem Hintergrund wecken die Neugier auf weitere Rätsel trotz eisiger Kälte. Im Heft folgt darauf eine Abbildung eines Grabsteins in Form eines Kreuzes, welches das Erlöschen des Lebens symbolisiert. Dieses Symbol stammt aus der römischen Zeit und wurde auch im achtzehnten Jahrhundert verwendet. Nun muss man das Grab der Familie Gösling aufsuchen. Eine große Hilfe für die Orientierung ist das Adventure Heft, in dem sich eine Karte des historischen Ortes befindet.

Auf dem Weg zum Familiengrab fällt auf, dass man sich der großen Friedhofskapelle nähert. Hat man diese bewundert, geht es mit dem Abenteuerquiz weiter. Man bekommt einen Eindruck vom früheren Journalismus, denn der Redakteur und Verleger Heinrich Fromm wurde auf dem Hasefriedhof beigesetzt. Zum Lösen des Rätsels um Fromm, stellt man sich auf einen großen Betonkreis am Rande des Friedhofs. Hier gibt die Übersetzung von „Pro Patria“ zu „Für das Vaterland“ den entscheidenden Tipp, wo sich eine weitere und letzte

Station befindet. „Das Beste kommt zum Schluss!“, sagte Pia Gubbels, als sie diese wunderschöne Grabstätte sah. Denn es handelt sich um eine Familiengruft, deren Fenster in der Luce-Floreo-Technik angefertigt wurden. Dadurch wirkt alles sehr edel und bezaubert jeden Betrachter. Die Adventure Tour auf dem Hasefriedhof ist sehr empfehlenswert, vor allem für Familien. So können Kinder einen Teil der niedersächsischen Geschichte spielend entdecken. Wer besonders motiviert die Rätsel löst, hat die Chance, Kinokarten zu gewinnen.



Sophia und Pia lösen das Rätsel

Foto ©: Clara Ewering

Siegfried Pelz

Verdienstvoller Arzt und gütiger Menschenfreund



Siegfried Pelz Grabstätte

Foto ©:hasefriedhof-johannisfriedhof.de

Siegfried Pelz war ein Arzt, welcher in seinen letzten Lebensjahren von den Nationalsozialisten schikaniert und verfolgt wurde.

Einer der bekanntesten Persönlichkeiten, die auf dem Hasefriedhof beigesetzt wurden, ist Siegfried Pelz. Dr. Siegfried Pelz war ein Chirurg, der ein großes Herz für Menschen hatte und so in die Geschichte einging. Daraufhin verlieh ihm die Stadt Osnabrück 1928 die Ehrenbürgerschaft. Siegfried Pelz wurde 1848 in Posen geboren, er diente als Feldarzt und arbeitete ab 1873 im Osnabrücker

Stadt Krankenhaus. Schließlich wurde er 1909 Chefarzt des Krankenhauses. Kurz darauf trat er aus der jüdischen Religionsgemeinschaft aus. Während des 1. Weltkrieges war er Leiter aller Lazarette im Osnabrücker Land. Mit 74 ging Siegfried Pelz in Pension. In Osnabrück gilt er immer noch als „Retter der Armen“.

An seinem 80. Geburtstag wurde er zum Ehrenbürger ernannt. Nachdem die Nationalsozialisten an die Macht kamen, erkannten sie ihm die Auszeichnung ab. Doch das war nur der Anfang der Schikanen.

Die Nationalsozialisten spannten ein Banner mit antisemitischen Parolen vor seine Wohnung. Des Weiteren wurde ihm der Zugang zum öffentlichen Mittagstisch verweigert. Siegfried Pelz verstarb 1936 in Osnabrück. Die NSDAP verhinderte, dass ein Nachruf in Zeitungen gedruckt wurde.

Sie versuchten auch den Vertretern der Stadt die Teilnahme an der Trauerfeier zu verbieten. Trotzdem ließen sich viele Menschen dies nicht nehmen und gewährten ihm die letzte Ehre.

Auch nach seinem Tod wurde seine Familie weiter schikaniert. So wurde seine Tochter Anna ins Konzentrationslager verschleppt und dort erschossen. Ihre Schwester Clara überlebte den Krieg leidend unter Entbehrungen.

Nach dem Krieg erhielt Pelz seine Ehrenbürgerschaft zurück.

Heute ist die Familie Pelz in einem Familiengrab auf dem Hasefriedhof beigesetzt. Dieses Denkmal soll an die uneigennütigen Taten des Arztes erinnern.

Lichterfest

150-jähriges Jubiläum

Die Kapelle auf dem Hasefriedhof wurde 1866 eingeweiht und feierte im vergangenen Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum wurden am Ewigkeitssonntag ein Konzert, ein Lichterfest und eine Lesung veranstaltet. Während des Wandelkonzerts trat der Chor Corona Vocalis an verschiedenen Orten zu den Themen „Tod“, „Licht“ und „Liebe“ auf. Der Lichtkünstler Tim Roßberg unterstützte den Chor durch die Videoprojektion, die den historischen Friedhof zum Leben erweckten. „Als Lichtkünstler ist es spannend Orte durch Licht und Videoprojektion in ihrer Atmosphäre zu transformieren. Mit den verschiedenen Lichtern und Bildern wollen wir die Musik des Chores hervorheben.“, sagte Tim Roßberg. Auch die zahlreichen Grablichter erhellten das Dunkel der Nacht und sorgten für eine heimelige Stimmung. Heiko Schulz referierte am Grabstein der Familie Siemens über ihre pazifistische und trotzdem nationalsozialistische Neigung, welche im vergangenen Jahrhundert Aufmerksamkeit erlangte.

